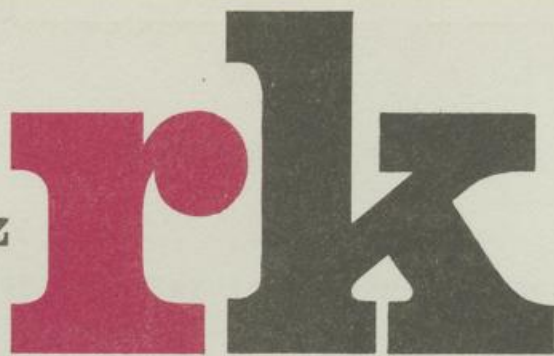


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Mittwoch, 27. März 1985

Blatt 739

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS  
ausgesendet:  
(grau)

Ehrungen für kulturelle Verdienste

Kommunal:  
(rosa)

Wegweiser zum Radweg am Donaukanal  
Standarte für Fernmeldeaufklärungsbataillon  
Stadtrundfahrten: Vorverkauf für "Energie" und  
"Wiener Wald"  
Gürtelwettbewerb - 61 Planungsteams haben  
abgegeben  
Amtseinführung im Psychiatrischen Krankenhaus

Lokal:  
(orange)

Wiener Bezirkskulturführer komplett  
Am 31. März ist Familiensonntag  
Aquarelle und Collagen im Bezirksmuseum Landstraße

Kultur:  
(gelb)

"Traum und Wirklichkeit" im Künstlerhaus

Sport:  
(grün)

2. Wiener Frühlingsmarathon

Nur  
über FS:

Stromstörung wegen Bauarbeiten

.....  
Bereits am 26. März 1985 über Fernschreiber ausgesendet  
.....

Ehrungen für kulturelle Verdienste

=++++

17 #Wien, 26.3. (RK-KULTUR) Kulturstadtrat Franz MRKVICKA überreichte am Dienstag an Hochschulprofessor Isolde AHLGRIMM die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold, an Prof. Dkfm. Ludwig BABINSKI und an Carl RAIMUND-CZADIL die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Silber und an Franz WEINWURM die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Bronze.#

Prof. Isolde Ahlgrimm ist sowohl als Pianistin als auch als Lehrerin an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst bekannt. Prof. Dkfm. Ludwig Babinski hat auf dem Gebiet der gehobenen Unterhaltungsmusik durch Arrangements und Kompositionen im Rundfunk einen breiten Hörerkreis gefunden. Carl Raimund-Czadil war lange Jahre Solotänzer der Wiener Staatsoper. Franz Weinwurm hat sich in seiner Funktion als Pfarrsekretär in besonderen Ausmaß für das Kulturdenkmal Votivkirche engagiert. (Schluß) gab/ko

NNNN



Wiener Bezirkskulturführer komplett (1)

Utl.: "Favoriten" und "Donaustadt" soeben erschienen

=++++

1 #Wien, 27.3. (RK-LOKAL) Mit den beiden soeben im Verlag Jugend und Volk erschienenen Büchlein "Favoriten" und "Donaustadt" sind nun im Rahmen der bekannten Reihe Wiener Bezirkskulturführer - herausgegeben von Univ.-Prof. Dr. Felix CZEIKE, dem Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs - alle 23 Wiener Bezirke vertreten. Die beiden Bändchen haben je 72 Seiten und sind in den Buchhandlungen zum Preis von je 74 Schilling erhältlich. #

Der Autor des Bezirkskulturführers "Favoriten" Herbert TSCHULK - er ist Archivar am Wiener Stadt- und Landesarchiv - hat als Titelfoto des Hefts ein altes Wiener Wahrzeichen, den Favoritner Wasserturm, gewählt. Weit mehr als 300 kulturelle Objekte - Wohnhaus- und Betriebsanlagen, interessante Gebäude, Schulen, Kindergärten, Pensionistenheime, Spitäler, Denkmäler, Kirchen, Plastiken, Mosaiken, Reliefs, Sgraffiti, Brunnen, Erholungs- und Freizeiteinrichtungen und vieles andere - sind in dem Heft beschrieben, alphabetisch nach Adressen geordnet von der Absberggasse bis zur Wirerstraße.

Der Bezirkskulturführer "Donaustadt" füllt eine Lücke. Es gab bisher so gut wie keine heimatkundliche Literatur über den jüngsten und weitaus größten der Wiener Bezirke (er umfaßt rund ein Viertel des Stadtgebiets), dessen Einwohnerzahl längst 100.000 überschritten hat. Das neue Wahrzeichen Wiens, die UNO-City (mit der malerischen Russenkirche davor), ist das logische Titelbild des Büchleins. Edith MÜLLBAUER, Schuldirektorin und Leiterin des Bezirksmuseums, beschreibt rund 300 Objekte und viele Details, die nach den sieben einstigen Dörfern Aspern, Breitenlee, Eßling, Hirschstetten, Kagran, Stadlau, Süßenbrunn, der Siedlung Kaisermühlen, der Alten und Neuen Donau sowie der Lobau gegliedert sind. (Forts.) am/gg

NNNN



Wiener Bezirkskulturführer komplett (2)

Utl.: Rund 1.600 Seiten - Mehr als 6.000 Objekte erfaßt

=++++

2 Wien, 27.3. (RK-LOKAL) Die Bezirkskulturführer gehen - wie Prof. Czeike der "RATHAUSKORRESPONDENZ" erklärte - auf den Gedanken des früheren Kulturstadtrates Frau Vizebürgermeister Getrude Fröhlich-Sandner zurück, den kulturellen Bestand Wiens einmal aufzuarbeiten. Czeike wurde Mitte der siebziger Jahre beauftragt, einen Vorschlag zu erstellen, und so entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Verein für Geschichte der Stadt Wien das Projekt, für jeden Bezirk einen Kulturführer zu erarbeiten. Bereits 1979 erschienen die ersten vier Hefte. Nun ist die Bezirksreihe komplett.

Mit den 23 Büchlein steht für Wien - so Czeike - eine Art Standardbibliothek zur Verfügung, die für Nachschlagzwecke bestens geeignet ist. Immerhin umfassen die 23 Hefte an die 1.600 Seiten. Im Text ist eine Auswahl von mehr als 6.000 kulturellen Objekten und weiteren rund 3.000 Detailangaben enthalten, die von über 400 Abbildungen und Bezirksplänen illustriert wird. Damit ist eine Fülle von Informationen gegeben, die auch jenen noch etwas zu bieten hat, die glauben, sich in Wien bereits gut auszukennen. Die Bezirkskulturführer sind in den Buchhandlungen erhältlich. (Schluß)  
am/ko

NNNN



Wegweiser zum Radweg am Donaukanal

=++++

3 #Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Rechtzeitig für die nun hoffentlich bald beginnende wärmere Jahreszeit und damit für die "Radlersaison" wurden Mittwoch vormittag beim Donaukanal fünf Wegweisertafeln montiert, die die Radfahrer darauf aufmerksam machen sollen, wo man zum bestehenden Radweg entlang des rechten Kanalufers zufahren kann. Die Wegweiser wurden bei der Friedensbrücke, bei der Augartenbrücke, bei der Salztorbrücke, bei der Urania und beim Hermannpark aufgestellt.#

Die neuen Wegweisertafeln sind eine "Erfindung" der für Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten zuständigen Magistratsabteilung 46. Die Verkehrszeichen sind etwa einen Meter lang und 30 Zentimeter hoch. Sie zeigen auf weißem Grund einen grünen Pfeil, auf dem in weißer Schrift "Radroute Donaukanal" steht, und ein grünes Quadrat mit einem weißen Fahrradsymbol.  
(Schluß) sc/ko

NNNN



## 2. Wiener Frühlingsmarathon

Utl.: Spitzenläufer auch aus der UdSSR und Finnland

=++++

4 Wien, 27.3. (RK-SPORT) Der Countdown für den 2. Wiener Frühlingsmarathon und -lauf, der am 31. März in Szene geht, ist angelaufen. Wie Wiens Sportstadtrat Franz MRKVICKA bei einem Pressegespräch in der Hofburg bekanntgab, liegen nunmehr auch Nennungen von Spitzenathleten aus Finnland und der UdSSR vor: So hält Jukka TOIVOLA bei einer Bestmarke vom 2:10:52 Stunden, aufgestellt beim New-Yorker-City-Marathon im Jahr 1981, wo er den 2. Platz erringen konnte. Alexander BASA (2:14:55), ein Läufer aus der Sowjetunion, ist ein Mann, der im Kampf um den Gesamtsieg ein großes Mitspracherecht haben wird.

Große Konkurrenz hat auch die deutsche Klasseathletin Christa VAHLENSIECK in der UdSSR-Läuferin Elena ZUCHLO erhalten, die mit einer Bestzeit von 2:34 Stunden Mitfavoritin um den Sieg sein wird.

Insgesamt haben sich für den 2. Wiener Frühlingsmarathon schon mehr als 2.200 Teilnehmer aus 28 Nationen angemeldet. Auch das Interesse der Volksläufer steigt von Tag zu Tag: Nunmehr liegen die Meldungen von mehr als 1.200 Sportlern vor. Mit einer zufriedenstellenden Beteiligung wird auch der erstmals durchgeführte Minimarathon über 5 Kilometer durchgeführt werden: Bisher haben über 750 Schülerinnen und Schüler genannt.

Aus österreichischer Sicht räumt man Gerhard HARTMANN echte Chancen auf den Sieg ein. Der für den SV Reutte startende Hartmann, oftlicher Staatsmeister in den verschiedensten Disziplinen, fühlt sich in ausgezeichneter Verfassung. Im Vorjahr errang er den sensationellen 6. Platz mit der Rekordleistung von 2:15 Stunden - heuer will er zumindest die österreichische Bestmarke verbessern.

Beim 2. Wiener Frühlingsmarathon und -lauf, für den die Organisationsarbeiten vor dem Abschluß stehen, sind 450 Exekutivorgane und 750 Helfer im Einsatz, weiters stehen den Teilnehmern zwölf Ärzte, 182 Sanitäter sowie 50 Masseuré zur Verfügung.

Wichtig für alle Athleten und Sportler: In der Nacht von Samstag auf Sonntag wird in Österreich wieder auf Sommerzeit umgestellt.

Anmeldungen sind sowohl für den Marathonbewerb, als auch für den Volkslauf bis unmittelbar vor dem Start möglich. Entweder bei "Interconvention", Postfach 80, 1107 Wien, Tel. 57 62 88 oder 57 63 05 oder direkt in der Hofburg, Schweizerhof, täglich in der Zeit von 10 bis 18 Uhr. (Schluß) hof/gg



Am 31. März ist Familiensonntag

=++++

5 Wien, 27.3. (RK-LOKAL) Osterbasteln für die ganze Familie, der 1. Wiener Waldpflanztag und Museumsbesuche einmal anders mit Malaktionen und einen Fest gibt es am 3. Familiensonntag des Wiener Landesjugendreferates am 31. März. Weitere Schwerpunkte:

- o eine "Goiserer-Ralley", die in Neuwaldegg startet,
- o Familienwandern im Lainzer Tiergarten,
- o "Alte und neue Pläne aus der Donaustadt" im Bezirksmuseum,
- o eine Reise ins Ferienland auf der Robinsoninsel in Döbling.

Information über Bücher gibt es bei einer Buchmatinee und bei der Veranstaltung "Märchenfilm zum Märchenbuch" im Kosmos-Kino, zu der Kinder kostümiert kommen sollen. (Schluß) je/ko

NNNN

27. März 1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 746

Standarte für Fernmeldeaufklärungsbataillon

=++++

6 Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Fernmeldeaufklärungsbataillons und seines Sitzes in der Bundeshauptstadt hat Landeshauptmann Dr. Helmut ZILK Mittwoch früh dem Bataillon eine Standarte des Landes Wien übergeben. (Schluß)

rö/gg

NNNN



Aquarelle und Collagen im Bezirksmuseum Landstraße

=++++

7 #Wien, 27.3. (RK-LOKAL) Aquarelle von Martin MOSER sowie Collagen, Quodlibet-Arbeiten und Illustrationen von Ranni SCHREIBER zeigt das Bezirksmuseum Landstraße unter dem Titel "Seelenreisen" in einer Ausstellung, die kommenden Freitag, den 29. März, um 19 Uhr, von Bezirksvorsteher-Stellvertreter Anton SCHMIDT eröffnet werden wird.#

Martin Moser, 1942 in der Schweiz geboren, ist viele Jahre hindurch als Innenarchitekt und Designer tätig gewesen. Er ist Absolvent der Sommerakademie in Salzburg und der Ferienakademie in Bruneck in Südtirol und hat seine Arbeiten bereits in zahlreichen Ausstellungen präsentiert. Ranni Schreiber wurde 1942 in Wien geboren und ist Absolventin der Fachschule für Wirtschaftswerbung. Zunächst in Werbeagenturen tätig, ist sie seit 1972 als freischaffende Künstlerin tätig. Auch sie hat bereits in mehreren Ausstellungen ihre Arbeiten gezeigt.

Die Ausstellung im Bezirksmuseum Landstraße, Sechskrügels-gasse 11 ist bis 12. Mai 1985, jeweils Mittwoch von 16 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr, geöffnet. (Schluß) zi/ko

NNNN



Stadtrundfahrten: Vorverkauf für "Energie" und "Wiener Wald"

=++++

8 Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Für die Rundfahrt "Spezielles Wien - Energie" aus der Reihe "Wiener Stadtrundfahrten", die am kommenden Samstag zu den E-Werken Simmering und Donaustadt führt, gibt es noch Karten. Das Interesse ist groß, voraussichtlich werden drei Autobusse zu diesem Ziel fahren. Karten bekommt man im Rundfahrtenbüro im Rathaus, Schmidthalle (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15 Uhr) sowie gegen telefonische Vorbestellung (42 800/2950). Reservierte Karten müssen eine Viertelstunde vor Abfahrt abgeholt werden. Abfahrt der Busse ist um 14 Uhr beim Rathaus, Eingang Friedrich-Schmidt-Platz. Die Fahrt dauert etwa vier Stunden. Die Karten kosten für Erwachsene 40 Schilling, Kinder bis 15 zahlen die Hälfte.

Zwtl.: Rundfahrt "Der Wiener Wald": Vorverkauf hat begonnen.

Ab 9. April führt jeden Dienstag eine Rundfahrt zum Stadtwäldchen Kaiserebersdorf (eine junge Aufforstung in Simmering), zum Laaer Wald (eine seit 30 Jahren bestehende Aufforstung) sowie in den Maurer Wald und den Lainzer Tiergarten. Hier besteht während der Pflanzzeit, also voraussichtlich während der ersten beiden Fahrten und später nochmals im Herbst, die Möglichkeit zur Übernahme einer Baumpatenschaft.

Diese Fahrten beginnen um 13 Uhr beim Rathaus, Eingang Friedrich-Schmidt-Platz. Sie dauern etwa viereinhalb Stunden, der Fahrtpreis beträgt ebenfalls 40 Schilling, Kinder bis 15 zahlen die Hälfte. Beim Aufenthalt im Maurer Wald, wo auch der Naturlehrpfad und das Waldklassenzimmer vorgestellt werden, gibt es eine kleine Jause. Sie ist im Fahrpreis inbegriffen.

Zwtl.: Rundfahrtenpaß, Programmservice

Heuer gibt es erstmals einen "Rundfahrtenpaß", in den jeder Rundfahrtenteilnehmer einen Stempel pro Fahrt bekommt. Für vier Stempel gibt es eine Gratisfahrt im Wert von 40 Schilling.

Da das Rundfahrtenprogramm voraussichtlich noch erweitert werden wird, wurde ein Programmservice eingerichtet. Wer im Rundfahrtenbüro seine Anschrift bekanntgibt, wird über die aktuellen Programme auf dem laufenden gehalten. (Schluß) and/gg



Gürtelwettbewerb - 61 Planungsteams haben abgegeben

=++++

10 Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Bis Mittwoch mittag sind bei der Stadtplanung die Arbeiten von 61 Planern und Planergruppen eingelangt, die sich an der Ideenkonkurrenz für den Gürtel sowie die Süd- und Westeinfahrt beteiligen. Einsendeschluß (Poststempel) war am Montag dieser Woche. Die eingereichten Vorschläge werden nun einer Vorprüfung unterzogen, Ende April erfolgt dann die Beurteilung durch die Gürtelkommission.

Zwtl.: Großes Echo in der Bevölkerung

Nicht nur in Fachkreisen, sondern vor allem auch in der Bevölkerung ist das Interesse an der Gürtelplanung sehr groß. Bisher haben rund 2.200 Anrainer die ausgefüllten Fragebögen an die Stadtplanung zurückgeschickt, 1.600 davon haben zusätzlich auch eigene Vorschläge unterbreitet. Auch dieses Material wird in den nächsten Wochen in der Projektleitstelle gesichtet und in die weiteren Überlegungen einbezogen. (Schluß) ger/gg

NNNN



Amtseinführung im Psychiatrischen Krankenhaus

=++++

11 #Wien, 27.3. (RK-KOMMUNAL) Im Psychiatrischen Krankenhaus Baumgartner Höhe wurde Mittwoch Dr. Manfred HAUSHOFER als neuer Vorstand der 6. Psychiatrischen Abteilung von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER in sein Amt eingeführt.

Dr. Haushofer tritt damit die Nachfolge von Primarius Dr. Hellmuth SCHINKO an, der seit April 1963 Vorstand dieser Abteilung war und in den Ruhestand getreten ist. Der neue Vorstand ist gleichzeitig auch Primarius der Psychosozialen Station Floridsdorf des Kuratoriums für Psychosoziale Dienste, die er seit dem Jahr 1980 leitet.#

(Schluß) zi/gg

NNNN



"Traum und Wirklichkeit" im Künstlerhaus

=++++

12 #Wien, 27.3. (RK-KULTUR) Im Wiener Künstlerhaus ist vom 28. März bis 6. Oktober 1985 täglich von 10 bis 18 Uhr die Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien "Traum und Wirklichkeit - Wien 1870-1930" zu sehen. Als umfassende Darstellung der 60 Jahre rund um das Wien der Jahrhundertwende beschäftigt sich die Schau in 24 Kapiteln mit den künstlerischen, gesellschaftlichen und politischen Ereignissen dieser Ära.#

Kulturstadtrat Franz MRKVICKA, der am Mittwoch die Ausstellung gemeinsam mit Hofrat Dr. Robert WAISSENBERGER und Architekt Prof. Hans HOLLEIN der Presse vorstellte, wies darauf hin, daß die Thematik auch das "Woher" und "Wohin" des Wiens der Jahrhundertwende beinhalte.

Wien macht mit dieser Schau einen weiteren Schritt zur "Ausstellungsstadt". Neben der Teilnahme am internationalen Ausstellungsgeschehen sollen auch in Zukunft in Wien immer wieder Ausstellungen gezeigt werden, die als Visitenkarten des Wiener Kulturlebens in die Welt gehen können.

Zwtl.: "Fest des Schauens"

Der Bogen der Ausstellung spannt sich vom "Makart-Festzug" zur Silbernen Hochzeit des Kaiserpaares 1879, der Wiener Weltausstellung 1873 mit anschließendem Börsenkrach, den einschneidenden politischen Veränderungen am Ende des vorigen Jahrhunderts über die großen Leistungen auf den Gebieten der Architektur, der bildenden Künste, der Literatur, der Philosophie, des Theaters und der Musik, über den Zusammenbruch der Monarchie im Gefolge des Ersten Weltkrieges bis zu den sozialen Wohnbauten des Wiens der Zwanziger- und Dreißigerjahre. Mit dem Beethoven-Fries, der nach 80 Jahren erstmals wieder öffentlich zu sehen ist und anderen Werken der bildenen Kunst um 1900, vor allem von Gustav Klimt, sowie den rund 600 Exponaten der Wiener Werkstätten bietet die auch in ihrer Gesamtgestaltung von visuellen Gesichtspunkten getragene Schau ein "Fest des Schauens".

Die insgesamt rund 2.200 Exponate, unter ihnen zahlreiche Leihgaben aus dem In- und Ausland, repräsentieren einen Versicherungswert von annähernd 1,5 Milliarden Schilling. Die Gesamtkosten der Ausstellung betragen 32,3 Millionen Schilling, zu denen der Bund rund 7 Millionen beiträgt. Die Einnahmen dürften, bei vorsichtiger Schätzung, zumindest mit 8,5 Millionen Schilling anzusetzen sein, womit für die Stadt Wien 17 Millionen abzudecken sind. (Schluß) gab/gg